

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 45

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seite der Frau

musste «Es» «Ihm» immer wieder Worte ins Französische übersetzen. Das Fräulein, das so echt französischen Charme, ohne jede Koketterie besaß, entzückte mich alte Frau immer wieder aufs neue. Wie mußte wohl der Herr vom Charme seiner Reisebegleiterin begeistert sein! Der nachstehende Dialog bestätigte meine Vermutung.

Er: «Was heißt Mädchen?»

Es: «Fille.»

Er: «Was heißt süß?»

Es: Schüttelt den Kopf, kann das Wort nicht übersetzen.

Er: «Zucker?»

Es: «Ah, sucré.»

Er: Nach einigem Nachdenken, «Mademoiselle sucrée.»

Mit einem reizenden Lächeln dankte es für das Kompliment. Nina

ist, dann wird das lobend hervor- gehoben. Ist es aber eine Frau, dann wird sie als eine Art Mißgeburt betrachtet. Es ist äußerst unterhalt- sam, zu lesen, wie sich die Histo- riker der Vergangenheit mit dem Problem, genannt Königin Elisa- beth I., herumschlagen, und die kompliziertesten Erklärungen fin- den für ihre Erfolge als Monarchin und ihre verzwickte Haltung den Männern gegenüber. Sie war Bur- leighs und Leicesters «Werkzeug», sie war in Essex «vernarrt», heißt es. Sie war häßlich und deformiert und eine Art verkleideter Mann. Sie war nach Ansicht dieser Historiker «ein Rätsel». Erst ein paar einsich- tigen Historikern der neueren Zeit ist es aufgegangen, daß die Lösung im Grunde ganz einfach war. Sie war wohl eines der seltenen Wesen, die in den richtigen Beruf hinein- geboren sind, und dieser Beruf kam für sie vor allem anderen. Sie war in Leicester verliebt – warum hat sie ihn dann nicht geheiratet? Nun, aus dem gleichen Grunde, weshalb zahllose Könige ihre Geliebten nicht heirateten, nämlich weil diese ein Stecken im Rade der Staatsmaschi- nerie gewesen wären.»

(Dorothy L. Sayers:
Aus «Unpopular Opinions»)

Sie hören die neuesten Nachrichten

Saß ich da in aller Seelenruhe am Radio und vernahm in den Nach- richten:

«- - - beschloß, die Durchführung der Gemeindewahlen durchzuführen.»

Liebes Bethli, leider setzte da bei meiner ohnehin langen Leitung der



**Ich fühle mich so wohl,
wie schon lange nicht mehr**

seitdem ich eine Nicosolvans-Kur gemacht habe. Welche Erleichterung, nicht mehr Sklave der Zigarette zu sein und zu wissen, dass der Körper nikotinentgiftet ist. Dank

NICOSOLVENS

bin ich in 3 Tagen Nichtraucher geworden.

Bekannt und bewährt seit 25 Jahren. Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch Medicalia, Casima (Tessin)

Frauen, Männer und Berufe

«Es steht fest, daß es sehr wenig Frauen gibt, denen der Beruf über alles geht. Ich möchte sogar sagen: es gibt auch sehr wenig Männer, bei denen das zutrifft. Es gibt unter tausenden wohl kaum ein menschi- liches Wesen, das sich für seinen Beruf nur um des Berufes willen leidenschaftlich interessiert. Wenn dieses Ausnahmewesen ein Mann

Kontakt aus und ich blieb im un- gewissen stecken. A. S.

Wieso? Das ist doch sonnenklar: Die Durchführung wird durchgeführt. Sei nicht so schwerfällig! B.



Unsere kleine Tochter findet auf dem Rauchtisch das Büchlein «Selection du Reader's Digest». Sie nimmt es zögernd und betrachtet es von außen. «Du chasch das scho e chli aluege», sage ich.

Kind: «Nei, weisch ich cha drum no nöd läse. Aber Du chöntsch mer ja e chli vorläse.»

Vater: «Das gaat aber nöd guet. Da i dem Büchli ine isch eben alles fran- zösisch gschribe.»

Kind: «Das macht doch nüt, Du chasch ja glich französisch läse, Du muesch dän eifach reformiert rede.» W Sch

«Es isch nid rächt! - - Es isch eifach gar nid rächt!» het der Erschtkläßler polderet u der Schuelsack mit eim Schlugg i Ruchwettge grüehrt. «Nume hübscheli!» het ds Müetti gmahnet.

«Jä jeze. Es isch eifach en Ungräch- tigkeit, u das isch es!»

«Was isch en Ungrächtigkeit?» het der Vatter welle wüsse. Er het fyni Chrin- neli übercho näbe der Nasen abe.

«Hescht Schleg übercho?»

«Ne----ei, aber d Meitli het si am drü heigloh, u mir hei müesse chrampfe bis am vieri!»

«So, so! ---- U was heit dr müesse chrampfe?» het der Vatter welle wüsse.

«He jo, -- jo.» Das Bürschli het der Schuelsack gno u ne ganz manierlig ufghängt.

«Si het is Gschichtli verzellt.» JK

In der Handarbeit stricke ich mit mei- nen Zweitkläßlern. Wir haben kaum ein paar Nadeln gestrickt, legt Mar- gritli die Arbeit auf den Tisch, streckt den Finger und sagt: «Fräulein, i ha de Verleider.»

Ich fordere die Schülerin auf: «Stricke jetzt die fünf Nadeln noch fertig!» Kaum hat das Kind die Arbeit in die Hand genommen, wird die Strickerei wieder auf den Tisch gelegt, und das Fingerchen wieder gestreckt.

Auf die Frage, was denn schon wieder los sei, fragt Margritli ganz schüch- tern: «Fräulein, mueß mer im Himmel obe au no schricke?» MG

Die SOLIS-Sonne Mod. 147



bringt Ihnen Gesundheit und gutes Aussehen auch in den trüben Winter- monaten. Gönnen Sie sich die tägliche Erholung mit dem SOLIS-Sonnenbad.

SOLIS-Sonne Fr. 158.-

im Fachgeschäft

Solis

Kenner fahren
DKW!

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVSKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg. Fr. 2.95. - Machen Sie einen Versuch.

VALVSKA



Seit Jahrhunderten

gediegene Gastlichkeit
gepflegte Geselligkeit

Hotel Hecht St.Gallen

Dir. A. L. Schnider



für den gepflegten Herrn

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redak- tion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manu- skripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouver- t beigelegt ist.

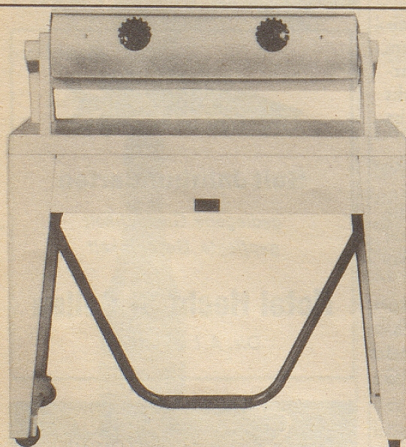


Liqueur, dessen Feinheit und Wohlgeschmack weltweit berühmt sind: die Verheissung raffinierter Genüsse.

E. Oehninger A.G., Montreux, Generalvertreter für die Schweiz


SIEMENS

Keine Personal- sorgen



Mit dem Siemens-Heimbügler glätten Sie jetzt Ihre ganze Wäsche selbst — ohne jede Hilfe.

- Bequem** Sie glätten im Sitzen
- Schnell** Die Bügelfläche entspricht der von 7 Bügeleisen
- Einfach** Die automatische Temperaturregelung sorgt für stoffgerechte und gleichmässige Bügelwärme
- Bewährt** In der Schweiz sind schon über 10 000 Siemens-Heimbügler im Gebrauch

SIH 

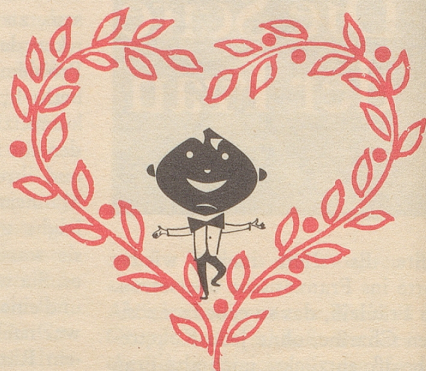
BON

SEH 292 o

Senden Sie kostenlos Prospekte und Referenzliste an:

Name: _____
Strasse: _____
Ort: _____
SIEMENS Elektrizitätserzeugnisse AG, Löwenstrasse 35, Zürich 1

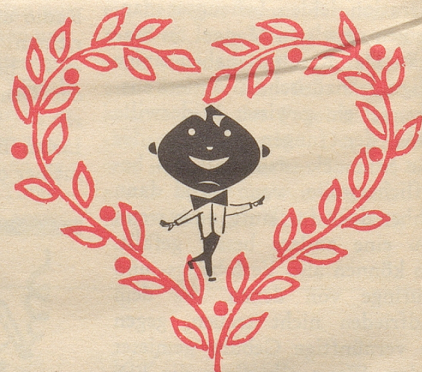
25 Jahre



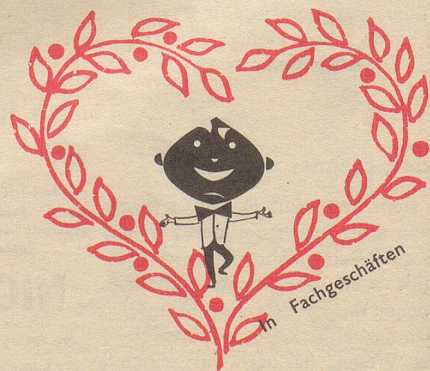
mediator



Radio -



Grammo -



Fernsehen

In Fachgeschäften